



inSTUDIESplus – Maßnahmenfeld initiativ handeln
 „Rivalität, Ritual, Rassismus“ – Expeditionen als Methode des Erkenntnisgewinns in Natur- und Kulturwissenschaften

Was ist (wissenschaftliches) Wissen?
 Wie wird und wurde es hergestellt?
 Welche sozialen, kulturellen, ökonomischen und ethischen Implikationen beeinflussen die Wissensproduktion in Europa seit der frühen Neuzeit?

Erste Projektphase | WiSe 2015/16 und SoSe 2016

Seminareinheit für Studierende in der BA-Phase (Optionalbereich)
 „Expeditionen und Wissen_schaft“

Teil 1 Inhaltliches Peer Teaching

- Gegenstand: ausgewählte Forschungs- und Entdeckungsreisen und ihre mediale Vermittlung im jeweiligen kultur- und wissenschaftsgeschichtlichen Kontext
- Theoretisches Fundament durch wissens- und wissenschaftssoziologische Beiträge
- Zentrale Fragestellungen: Wie wird ‚das Fremde‘ repräsentiert? Was verraten die jeweiligen Repräsentationen über zeitgenössisches Denken in der Heimat und welche Effekte hatten die Reisen auf die Vorstellung der Welt und die Entwicklung jeweiliger Wissenschaften?
- Beispiele aus dem Zeitraum der Frühen Neuzeit bis heute, beispielsweise: Maria Sibylla Merian als deutsche Naturforscherin in Surinam, die systematische Erfassung der Welt am Beispiel von Alexander von Humboldts Südamerikareise, Kolonialismus und Imperialismus anhand europäischer Kuriositätenkabinette und Völkerschauen, nationalsozialistischer Forschungsdrang im Dritten Reich und die Brasilienexpedition Otto Schulz-Kampfenkels

Teil 2 Selbstgesteuerte Konzeptionsphase: Forschungsreisen im Schulunterricht

- Wissenstransfer und Aufbereitung der Seminarinhalte für ein Schüler_innenprojekt durch die Teilnehmenden
- Selbstständige Erstellung von Ablaufplänen, Arbeitsmaterialien und Aufgabenstellungen
- Didaktisierung selbsterlernter Inhalte und Förderung diskriminierungssensibler Lehre

Workshop für Schüler_innen der Mittel- und Oberstufe



„Die Kunst des Reisens. Eine historische Perspektive auf ein kulturelles Massenphänomen“

Wie hat sich das Reisen als kulturelle Praxis entwickelt? Wie hat sich schließlich der kommerzielle Massentourismus in der Moderne etabliert? Was verraten uns Reiseaufzeichnungen (in schriftlicher, bildlicher und audiovisueller Form) über zeitgenössisches Denken in der Heimat? Und welche Effekte hat das im Kontext der Reisen generierte Wissen auf die Vorstellung der Welt? Als Alltagsphänomen verknüpft das Themenfeld Reisen das Leben der Schülerinnen und Schüler mit den Inhalten des Unterrichts.

Der 5-stündige Workshop bietet den Schüler_innen Möglichkeiten eines binnendifferenzierten und forschenden Lernens und eröffnet Einblicke in universitäre Strukturen und geisteswissenschaftliche Arbeitstechniken.

Zweite Projektphase | WiSe 2016/17 und SoSe 2017

Projektseminar für Studierende in der MA-Phase
 „Situierendes Wissen und forschende Praxis“

Teil 1 Inhaltliches Peer Teaching

- Implementierung wissenssoziologischer Lehre in die Masterphase
- Erweiterter Theoriebezug, insbesondere durch vertiefende Beiträge aus den Bereichen der Gender und Postcolonial Studies
- In der gemeinsamen Lektüre diskutieren wir, welche Rolle die Situierung der Forschenden, die Apparaturen im Labor oder die „Denkstile“ der jeweiligen Zeit spielen, wie sie Erkenntnisse beeinflussten und zum Denken über Differenzen – insbesondere über *Gender*, *Class* und *Race* – beitragen

Teil 2 Selbstgesteuerte Projektarbeit und Präsentation im Rahmen eines öffentlichen Symposium

- Die Teilnehmenden erarbeiten in Kleingruppen eigene Forschungsfragen. Dabei können die Studierenden sich in transdisziplinären Forschungsteams fächerübergreifend dem Oberthema annähern und gleichzeitig ihre spezifischen methodischen wie theoretischen Vorkenntnisse einfließen lassen und vertiefen.
- Im Rahmen einer abschließenden Posterpräsentation erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Forschungsarbeiten einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen

Kontakt

Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit und Geschlechtergeschichte (Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Maren Lorenz)
 Yvonne Engel, M.A. Gender Studies und M.A. Ancient Near Eastern Studies, yvonne.engel@rub.de
 Maurice Spengler, M.A. Gender Studies und Anglistik/Amerikanistik, maurice.spengler@rub.de



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung